

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

## **Der wahre Stand der Frauen im Islam**

*Scheich Pir Muhammad Karam Schah al-Azhari*  
mit Einleitung von Scheich Tahir Mahmood Kiani

Übersetzt von H. Citlak

[www.ahlu-sunnah.de](http://www.ahlu-sunnah.de)

## Einleitung

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Allbarmherzigen

Ich beginne die Übersetzung des Buches „ISLAM MEIN `AURAT KA MAQ`AM (Der wahre Stand der Frauen im Islam)“, verfasst von dem kürzlich verstorbenen ehrenwerten Scheich Pir Muhammad Karam Shah al-Azhari *rahimahullah*, im Namen Allahs, des Allmächtigen, dem Einen und Einzigen Allah, dem Allwissenden. Alles Lob gebührt Allah, dem Herrn der Welten und Friede sei auf seinem Geliebten Gesandten Muhammad *sallallahu `alayhi wa sallam*, über den wir die Segnungen Allahs, des Allmächtigen, erflehen.

Es ist eine Ehre für mich, dieses kurze, aber prägnante Werk, genannt „Der wahre Stand der Frauen im Islam“ zu präsentieren. Es ist kein eigenes Konzept, sondern basiert auf einem kleinen Urdu-Büchlein, bekannt als „Islam Mein `Aurat Ka Maqam“, welches von dem großen Denker im Islam, dem Qur`an-Erläuterer, dem spirituellen Führer vieler und dem Wohltäter aller Muslime, Scheich Pir Muhammad Karam al-Azhari *rahimahullah* verfasst wurde, der im April des Jahres 1998 von dieser in die nächste Welt übertrat (starb).

Da dieses Werk sich auf das Hauptthema des oben genannten Urdu-Büchleins beschränkt und mein eigentliches Ziel dessen Übersetzung war, habe ich nicht viele Themen angeschnitten, welche unter die gleiche Rubrik fallen würden.

Nichts desto trotz habe ich kurz meine Sichtweisen bezüglich moderner pro-feministischer Fehler dargelegt, wo viele derer, die vernünftig urteilen, zustimmen werden, dass sie die Welt im Allgemeinen und den Westen im Speziellen gefährden könnten.

Ich hoffe, dieses Büchlein erweist sich als nützlich für den Leser und hilft dabei, jegliche Zweifel und Missverständnisse bezüglich des Standes der Frau im Islam auszuräumen.

Lasst uns alle für die Seele des großen Pir Muhammad Karam Shah al-Azhari *rahimahullah* beten.

Tahir Mahmood Kiani  
Absolvent der Dschami `at al Karam  
B.A./LL.B (mit Ehren) Scharia & Gesetz (IIUI)

Die Frau ist die Zwillingshälfte des Mannes. Sie macht die Hälfte der gesamten Bevölkerung der Welt aus. Sie hat Rollen zu spielen und Pflichten in dieser unserer weiten Welt zu erfüllen, in der sie die Charaktere der Mutter, Ehefrau und Tochter lebt, was letztlich dazu führt, ihr Ansehen und ihre Wichtigkeit auf der häuslichen und sozialen Ebene unter Beweis zu stellen. Dies ist der alleinige Grund für die Gleichwertigkeit mit dem Mann innerhalb der Rechte und Pflichten. Bedenke, diese Rechte und Pflichten sind gleich verteilt. Aufgrund des natürlichen Seins der Geschlechter sind viele dieser Rechte und Pflichten nicht dieselben. Das erste System, welches diese Rechte und Pflichten für die Frau kundtat, war das vollkommenste und ausgefeilteste System von allen – der Islam.

Der Islam erschien als Rettung für die gesamte Schöpfung im Allgemeinen, aber lasst uns nicht vergessen, dass die Menschen das Hauptziel waren und wie wir alles wissen, umfasst die menschliche Rasse genauso wie das männliche auch das weibliche Geschlecht. Der Islam schenkte der Frau das Recht, frei zu atmen, das Recht, frei zu sprechen, die Möglichkeit, ihre Rechte wahrzunehmen, das Recht, aufzublühen und das Recht, sich auszuzeichnen. Es wird ihr auch angeraten, sich Sittsamkeit, Anstand und Tugendhaftigkeit anzueignen. Es gibt Beispiele früherer Frauen, solche wie Maryam *alayha salam* und der Frau des Pharaos (möge Allah barmherzig mit ihr sein), welche dabei halfen, die Keuschheit und Tugend zu bestärken und die Würde der Frauen hervorzuheben, die sich an ihnen ein Beispiel nahmen, die Frauen zu höchster Bedeutsamkeit führten, Frauen wie Khadidscha *radiyallahu 'anha*, `Aischa *radiyallahu 'anha* und Rabiah al-Basriyyah (möge Allah barmherzig mit ihr sein).

Es war der Islam, der den Weg für Fortschritt, Entwicklung und Erfolg von Frauen ebnete und uns davon überzeugte, dass seine Ankunft buchstäblich ein Warnsignal für andere war, ihm zu folgen.

Auf den folgenden Seiten behandeln wir kurz die Hauptbereiche von Unterdrückung, welche Frauen widerfahren ist, die Vernachlässigung und Brutalität, mit welcher sie in ihrem häuslichen und sozialen Umfeld als Mutter, Ehefrau und Tochter konfrontiert war und wie der Islam den Weg dazu ebnete, ihre wahre Ehre und ihren Ruf wiederherzustellen. Wir sollten mit den Gefahren abschließen, mit denen die westliche Welt aufgrund der unbegrenzten und ungezügelter Rechte, die sie den Frauen geschenkt hat, konfrontiert wird.

## **Der wahre Stand der Frauen im Islam**

Wichtiger als zu diskutieren, welchen Stand der Islam den Frauen nach seiner Ankunft gab, ist es, eine kurze Reise in die Vergangenheit zu machen und kurz die Situation und Probleme anzusprechen, die damals vorherrschend waren. Vor gerade mal vierzehn Jahrhunderten, in vorislamischen Zeiten, besaßen Frauen praktisch keine Existenzberechtigung. Der einfache Grund dafür war, dass sie nicht als Teil der Gesellschaft betrachtet wurde. Es war eine männerdominierte Gesellschaft, in der Frauen stark mit Pflichten belastet wurden, in der sie aber fast keine Rechte genossen. Sie wurde in jeglicher Weise unterdrückt und vernachlässigt. Sie war dazu da, Kinder zu gebären und sie zu Hause aufzuziehen und ihrem Ehemann zu dienen, so wie ein Sklave seinem Herrn dienen würde. Weibliche Kinder wurden lebendig begraben und verwitwete Frauen konnten auf legalem Weg mit ihren Stief- und Pflegesöhnen wiederverheiratet werden.

Unter diesen Bedingungen, als abgrundtiefes Chaos, Anarchie und extremer Sexismus die Szene beherrschten, griff göttliche Gnade ein und der Islam erschien als Rettung. Er erhöhte die vernachlässigte, sozial zurückgewiesene und rechtlich missbrauchte Frau vom tiefen und dunklen

Abgrund der Brutalität und Unterdrückung, indem er ihren Status erhöhte und buchstäblich Segnungen über ihr Haupt und das Paradies unter ihre Füße legte.

## **Die Erklärung gleicher Rechte**

Der heilige Qur`an, das Wort von Allah, dem Allmächtigen, welcher dem letzten der Gesandten, Muhammad *sallallahu `alayhi wa sallam* offenbart wurde, erklärte zum ersten Mal Rechte für Frauen.

*Und Frauen haben die gleichen Rechte über Männer wie Männer über Frauen. (2:228)*

Heute gibt es Demokratien, die sich damit brüsten, Meister in Sachen Gleichberechtigung zu sein, auf der anderen Seite aber verleumden sie Muslime, indem sie sagen, dass der Islam Frauen nicht gleiche Rechte und Möglichkeiten gäbe, durch das Fernhalten von der gesellschaftlichen Vermischung mit Männern und der Auferlegung zahlreicher Pflichten und Beschränkungen. Lasst uns erst einmal etwas klar stellen. Der Islam lässt Frauen auf anständige Weise arbeiten, in einer anständigen Umgebung und er lässt sie einen anständigen Beruf annehmen, der zu ihrer Natur passt. Der Islam erlaubt Frauen, genau wie Männern, nicht, mit dem anderen Geschlecht Umgang zu pflegen, da es zu unerlaubten Beziehungen zwischen ihnen führen könnte und das ist das Hauptproblem, welches die natürliche Familienstruktur gefährden könnte. Dann wieder spielt die menschliche Natur eine führende Rolle bei der Auferlegung von Rechten und Pflichten für jedes Wesen. Der Mann kann auf natürliche Weise nie eine biologische Mutter sein, noch kann eine Frau ein biologischer Vater werden. Das ist so simpel, wie es nur sein kann. Beide Geschlechter haben ihre eigenen biologischen Zusammenstellungen, ihren eigenen Satz an Rechten und ihren eigenen Satz an Pflichten. Der heilige Qur`an sagt:

*„Der Mann ist nicht wie die Frau.“ (3:36)*

Alexia Carrel, der französische Nobelpreisträger, stimmt mit diesem göttlichen Vers überein, wenn er in „Der Mensch, das unbekannte Wesen“ anmerkt, dass die Unterschiede, die zwischen Mann und Frau bestehen, von fundamentalerer Natur sind, als es normalerweise realisiert wird. Die Ignoranz dieser fundamentalen Fakten hat die Förderer des Feminismus dazu geführt, zu glauben, dass beide Geschlechter die gleichen Pflichten haben sollten. In Wahrheit unterscheidet sich die Frau stark vom Mann. Jede Zelle ihres Körpers trägt die Kennzeichnung ihres Geschlechtes.

Er fährt fort, zu sagen, dass, da Männer und Frauen auch Unterschiede in der Anordnung ihrer Nerven und in ihren mentalen und emotionalen Talenten haben, Frauen deshalb ihre Fähigkeiten entwickeln sollten, ohne die Männer zu imitieren. Anhänger der Emanzipationsbewegung verfolgen eine falsche Auffassung von Gleichwertigkeit, als ob Gleichwertigkeit präzise Gleichartigkeit und Übereinstimmung in der Erziehung, der Arbeit, in Rechten und Pflichten bedeuten würde.

Es ist bewiesen, dass der biologische Aufbau von Männern und Frauen sehr unterschiedlich ist, weshalb ihre Rechte und Pflichten entsprechend dieser Unterschiede verteilt sind. Es ist nicht richtig, ihnen identische Rechte in jedem sozialen Aspekt zu geben, sondern gleichwertige Rechte, wie es der Islam tut. Bedenke, gleichwertige Rechte bedeutet nicht identische Rechte.

## **Erbrecht**

Frauen hatten vor der Ankunft des Islam kein Recht zu erben. Orte wie der Iran, Indien, Arabien und ganz Europa waren in Dunkelheit gehüllt und durchlebten ein Chaos, so dass keine Frau auf erfolgreichen Protest hoffen konnte. Um es deutlich zu sagen, sie wäre misshandelt, missbraucht und gefoltert worden, wenn sie solch ein Recht zur Sprache gebracht hätte.

Der Islam billigte der Frau als Erster das Erbrecht zu. Der heilige Qur`an sagt:

*„Den Männern steht ein Anteil von dem zu, was die Eltern und nächsten Verwandten hinterlassen, und den Frauen steht ein Anteil von dem zu, was die Eltern und nächsten Verwandten hinterlassen...“ (4:7)*

Frauen konnten vor der Ankunft des Islam nicht erben, im Gegenteil, sie wurden tatsächlich selbst vererbt. Sie selbst wurde als Teil der Erbschaft angesehen, entweder wurde sie von den männlichen Erben behalten oder verkauft.

Heute gestehen einige Gesellschaften Frauen das Erbrecht zu, aber wisst, dass diese Regel vom Islam eingeführt wurde. Es ist ein Recht, das Frauen, alte oder junge, genießen, welches seit den ersten Tagen des Islam eingeführt wurde.

## **Das Recht, für Verdienst zu arbeiten**

Der Islam erlaubt Frauen zu arbeiten und Geld zum Leben zu verdienen. Dieses Recht gab der Islam ihr vor vierzehn Jahrhunderten, als der Rest der Welt sie abgeschrieben hatte.

*„Den Männern kommt ein Anteil von dem zu, was sie verdient haben, und den Frauen kommt ein Anteil von dem zu, was sie verdient haben.“ (4:32)*

Dieser Vers des heiligen Qur`an drückt die Position des Islam bezüglich der Berufstätigkeit von Frauen aus. Wie dem auch sei, es gibt einige rechtliche Bedingungen und Beschränkungen, die jederzeit im Gedächtnis behalten werden müssen.

Der Islam fordert von den Frauen nicht die Teilnahme am Handel und dem Berufsleben, außer es ist absolut notwendig. Wie ich zuvor erwähnt habe sind die biologischen Gegebenheiten und physiologischen Strukturen jedes Geschlechts sehr verschieden, weswegen sie dazu bestimmt sind, eine klare Rolle in der Familie zu übernehmen. Die Hauptrolle der Frau ist es, sich um ihr eheliches Heim zu sorgen, Kinder zu gebären und in angemessener Weise groß zu ziehen, usw. Wenn sie diese Rolle perfekt ausführen und gleichzeitig außer Haus arbeiten kann, um das Einkommen ihres Ehemannes zu ergänzen, darf sie dies tun, solange ihre Arbeit sie nicht dazu auffordert, die Grenzen zu überschreiten, die das Islamische Recht, die Schariah, setzt.

Dies sind die drei fundamentalen Veränderungen, die der Islam bewirkt hat, um den Status der Frau in unseren Gesellschaften zu erhöhen. Wenn der Islam diese gesellschaftlichen Präzedenzfälle nicht gesetzt hätte, dann wäre nur schwer damit zu rechnen gewesen, dass irgendein anderes soziales oder politisches System dies auch so gemacht hätte, da sie für den einfachen menschlichen Verstand kaum vorstellbar waren.

Grundsätzlich hat die Frau drei wichtige Rollen innerhalb der Gesellschaft zu übernehmen. Sie ist entweder eine Mutter, eine Tochter oder eine Ehefrau. Keine dieser Rollen wurde mit Respekt betrachtet, bis der Islam einige sehr grundlegende Veränderungen einführte. Im Folgenden werden wir kurz die vorherrschenden Sitten und Praktiken bezüglich der unmoralischen

Ausnutzung von Frauen erklären, mit Hinblick auf ihre drei Rollen und wie der Islam diese Unterdrückung beendete und die Frauen mit der ihr zustehenden Ehre und Ansehen segnete.

## 1. Tochter

Unter vielen Stämmen Arabiens wurde es zu einer etablierten Sitte, die neugeborene Tochter so bald wie möglich los zu werden. Für den Vater war die Geburt ein Fluch. Es entfachte eine Zorneswelle im hartherzigen Vater, der sie unverzüglich lebendig begrub, der ihr zusah, wie sie hilflos schrie und nach Mitleid und väterlicher Zuneigung weinte. Manch ein weibliches Kind erlitt früher oder später ähnliche Konsequenzen.

Als der Islam erschien, halfen die Lehren des Heiligen Qur`an und die Führung des Barmherzigen für das ganze Universum, der Gesandte Allahs Muhammad *sallallahu `alayhi wa sallam*, solche Schandtaten vollständig auszurotten. Der barmherzige Gesandte *sallallahu `alayhi wa sallam* versprach jedem das Paradies, der seine Töchter im Sinne islamischer Lehren aufziehen und sie dann an fromme Ehemänner verheiraten würde. Andere, ähnliche Lehren im Heiligen Qur`an und am Beispiel des letzten Propheten *sallallahu `alayhi wa sallam* hatten solch eine positive Auswirkung auf das soziale Leben als Ganzes, dass das sogenannte Konzept des „Fluchs“ moralisch aufgebessert und umbenannt wurde und von diesem Tag an als „Segen“ bekannt war.

## 2. Ehefrau

Der erbärmliche und miserable Zustand der Ehefrau ist nicht unbekannt. Sie war überarbeitet, unterernährt und wurde schlechter als ein Tier behandelt. Sie bediente ununterbrochen ihren Ehemann und ihre Kinder, Tag und Nacht und hatte nur sehr wenig Zeit für den Rest. Ihre Mühe und Plagerei wurden kaum belohnt, außer mit dem Lumpen auf ihrem Körper und den kleinen Happen Essen, meist verdorben, gerade genug um Körper und Seele in Takt zu halten.

Ihre Hilfe erschien im Geschenk des Islam, welcher sie schnell von dieser Knechtschaft befreite.

*„(Oh ihr Gläubigen! Lebt friedvoll mit ihnen (euren Frauen).“ (4:19)*

*Sie (eure Frauen) sind ein Gewand für euch und ihr seid ein Gewand für sie.“ (2:187)*

Vom geliebten Gesandten *sallallahu `alayhi wa sallam* wird berichtet, dass er sagte:

*„Der beste unter euch ist derjenige, der im Umgang mit seiner Familie am besten ist, und ich bin der Beste im Umgang mit meiner Familie.“*

Dies sind nur einige der Lehren, welche im heiligen Buch des Allmächtigen Allahs und in der Sunnah des geliebten Gesandten Allahs *sallallahu `alayhi wa sallam* zu finden sind, welche dabei halfen, die eheliche Beziehung zwischen Mann und Frau zu stärken und eine gesündere und friedlichere häusliche Atmosphäre zu schaffen.

### 3. Mutter

Der Islam ehrt die Mutter mit dem Titel „Königin des Hauses“, aber die Situation war eine andere, bevor der Allmächtige Allah seinen letzten Gesandten *sallallahu ‘alayhi wa sallam* schickte.

Die Mutter wurde während ihrer ehelichen Zeit von ihrem Mann und ihren Kindern schlecht behandelt und missbraucht, und einmal verwitwet, wurde sie oft zum Teil der Erbschaft gemacht, ganz zu schweigen davon, dass sie um ihren Erbanteil gebracht wurde. Einer ihrer Pflegesöhne, Stiefsöhne oder jeder von ihnen war dazu berechtigt, sie zu heiraten oder mit ihr zusammen zu leben. Sie durfte sogar verkauft werden. Sie genoss keinerlei Ansehen und wurde als bewegliches Eigentum betrachtet, mit dem man frei handeln konnte.

Der Islam wandelte dies in ein ehrwürdiges Verhältnis um und rückte es wieder ins Scheinwerferlicht durch die klärenden Worte des heiligen Propheten *sallallahu ‘alayhi wa sallam*

*„Das Paradies liegt unter den Füßen der Mütter.“*

Es gibt viele andere Verse und Überlieferungen, welche die Muslime dazu auffordern, ihre Eltern zu respektieren und ihnen zu dienen, im speziellen ihren Müttern.

Heute finden wir in der zivilisierten, hoch entwickelten und modernen westlichen Welt Altenheime, die dazu geschaffen sind, solchen älteren und hilflosen Menschen Schutz zu bieten, die von ihren untreuen erwachsenen Kindern zurückgewiesen und verschmäht wurden, ohne jemanden zu haben, der sich um sie kümmert.

=====

Der Islam hat nachweislich den Stand und die Ehre der Frau gesteigert, als keine andere Religion oder ein anderes soziales System über die Lage ihrer Existenz auch nur nachgedacht hat. Der Islam verhalf ihr zu Rechten, die sie nie zuvor erfahren hatte. Sie war nun dazu fähig, sich auf jeder Ebene des Lebens gegenüber den Männern zu behaupten und dabei zu helfen, eine gesunde und fromme gesellschaftliche Atmosphäre zu schaffen. Dies ist es, was die „Fortschritts-gesellschaft“ startete.

Wo Männern die Möglichkeit gegeben wurde, sich in Frömmigkeit und Keuschheit auszuzeichnen, da wurden Frauen auch dazu ermutigt, es genauso zu tun, wie der ehrenvolle Qur`an sagt:

*Gewiss, muslimische Männer und muslimische Frauen,  
gläubige Männer und gläubige Frauen,  
ergebene Männer und ergebene Frauen,*

*wahrhaftige Männer und wahrhaftige Frauen,  
standhafte Männer und standhafte Frauen,  
demütige Männer und demütige Frauen,  
Almosen gebende Männer und Almosen gebende Frauen,  
fastende Männer und fastende Frauen,  
Männer, die ihre Scham hüten und Frauen, die (ihre Scham) hüten,  
und Allahs viel gedenkende Männer und gedenkende Frauen  
für (all) sie hat Allah Vergebung und großartigen Lohn bereitet. (33:35)*

Dieser Vers bezeugt, dass beiden, Männern und Frauen, die Möglichkeit gegeben wurde, fromme Taten zu verrichten und Keuschheit zu erlangen, um ihren Herrscher, Allah, den Allmächtigen, zufrieden zu stellen und um für sich selbst einen ehrenwerten Platz in dieser Welt und in der nächsten zu gewinnen.

-----

Das Erscheinen des Islam bedeutete die ehrenvolle und rechtmäßige zur Kenntnisnahme der Frau als menschliches Wesen. Es bedeutete ihr Zugeständnis gleichwertiger Rechte und Möglichkeiten, um eine positive Rolle in der Gesellschaft einzunehmen, um von ihren Talenten Gebrauch zu machen. Der Islam ehrte sie mit einem unfassbaren Stand als Mutter, Ehefrau und Tochter. Er schenkt ihr die Freiheit, zu tun, was immer sie will, wie auch immer, wann immer und wo immer sie will, den Regeln, Vorschriften, Beschränkungen und Anordnungen unterliegend, wie vom Islam verkündet.

Viele westliche Freidenker sind nicht in der Lage zu begreifen, dass unbegrenzte Freiheit die natürliche Keuschheit der Frau zerstört. Gibt man ihr unbegrenzte Rechte oder unpassende Rechte für ihren biologischen Aufbau, so hat das System jede Chance, das soziale Umfeld mit unkontrollierbarer Verdorbenheit und Schmutz zu überfluten. Pornographie, Prostitution, Vergewaltigung, Ehebruch und Homosexualität sind nur einige der moralischen Krankheiten, die die westliche Welt heute drangsaliert.

Die Welt muss wieder und wieder nachdenken und erkennen, dass nur der Islam die Lösungen für die heutigen Übel, mit denen die Menschheit konfrontiert wird, bereithält. Die Rechte und Pflichten, die den natürlichen Charakterzügen einer Frau entsprechen, sollten ihr nicht nur ausgehändigt, sondern auch begrenzt und gesichert werden, um unser Leben gesellschaftlich zu verwalten und den vielseitigen Erfolg und dauerhaften Frieden sicher zu stellen, den die Welt benötigt. Es war der Islam, der den Frauen Würde und Ehre verlieh und es ist der Islam, der sie schützen wird.